

Besonders *erfüllte* die Tatsache, dass der Landtagsabgeordneter und Regionalrat der Provinz Trentino-Südtirol, Christian Tschurtschenthaler, unsere Verbundenheit mit den deutschsprachigen Bürgern in Südtirol über den normalen Tourismus hinausgehend zu würdigen wusste.

Schön wäre es, wenn im Herbst des kommenden Jahres 2017 wieder eine ausreichend große Gruppe von Südtirol-Fahrern zusammen kommt, damit die 80ste Begegnungsfahrt nicht die Letzte bleibt, damit der große Bergkristall, der unser Ackermann-Gruppe aus Anlass der Jubiläumsfahrt überreicht wurde, *die Zeit erhellt*.

An jedem Ort kommt der Punkt, der ein Ende signalisiert. So auch jeder Jahresrückblick. Sieben Höhepunkte sind in diesem Weihnachtsbrief aus der Fülle von Ereignissen, die es in der Ackermann-Gemeinde im Bistum gab, herausgegriffen, manches Mitglied vermisst vielleicht oder hoffentlich! - seinen ganz persönlichen Schatz, den er oder sie im breiten Veranstaltungsangebot der Ackermann-Gemeinde fand. Vielleicht liegt er aber einfach nur in den monatlichen Treffen, die recht gut frequentiert sind, in Wiesbaden, in Frankfurt oder für Mitglieder von Oberhessen in Gießen, wo sich vierteljährlich Mitglieder aus den Diözesen Limburg, Mainz und Fulda treffen. Aber **alles** rückwirkend zu würdigen, das überfordert den Chronisten.

Vielleicht ist das Jahresprogramm der Ackermann-Gemeinde Bistum Limburg für das Jahr 2017 so umfangreich und verlockend, dass wir wieder viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen können. Ein besonderes Anliegen ist uns, dass das Karlsfest im Frankfurter Dom am 28. Januar 2017 mit Erzbischof Dominic Kardinal Duka aus Prag, der von uns vorgeschlagen worden ist, von vielen Mitgliedern unserer Gemeinschaft mitgefeiert wird.

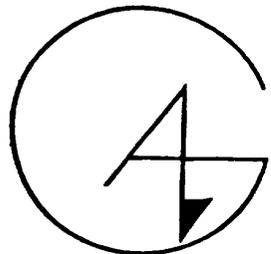
Nach diesen Anregungen und Wünschen für das neue Jahr ist es jetzt an der Zeit, den Mitgliedern, den Freunden, den Interessierten und Gönnern unserer Ackermann-Gemeinde in Bistum Limburg ein gesegnetes Fest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus zu wünschen. Die Fülle der Gnade dieses Hochfestes möge Ihnen allen auch zum Segen für das kommende Neue Jahr 2017 gereichen.

Rudolf Josef Grüssinger, Stellv. Vorsitzender

Peter Hoffmann
Vorsitzender

Pfr. Karl Kindermann
Geistlicher Beirat

Dorota Günther
Sekretariat



ACKERMANN-GEMEINDE
Diözese Limburg

Geschäftsstelle Frankfurt:

Dorota Günther
Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt am Main
Tel: 069/1501-188 Fax: 069/1501-190
frankfurt@ackermann-gemeinde.de
www.ackermann-gemeinde.de
Kooperationspartner Hedwigsforum: www.hedwigsforum.de

Spenden für unsere Arbeit erbeten auf das Konto:

Postbank IBAN DE67 5001 0060 0061 3086 01
BIC PBNKDEFF



Weihnachtsbrief 2016



Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit,
durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit.
Ein Licht weist den Weg, der zur Hoffnung führt,
erfüllt den Tag, dass es jeder spürt.
Ein Licht macht uns froh, wir sind nicht allein,
an jedem Ort wird es bei uns sein.

Gotteslob, Nr. 756



Liebe Mitglieder und Freunde in der Ackermann-Gemeinde,
liebe Interessierte und Gönner der Ackermann-Gemeinde,

die Tage werden kürzer, der Kalender nimmt ab, das Jahr 2016 neigt sich seinem Ende zu. Weltpolitisch scheint sich Vieles zusammen zu brauen, zu dessen Entwicklung allerorten gespannt gerätselt wird. Zu diesen *Dunkelheiten* lässt die Friedensvereinbarung für Kolumbien *ein Licht* am Horizont aufgehen. Und im nicht (mehr) ganz übersichtlichen Europa *weist* die Vereinbarung zur Lösung der Zypern-Frage *den Weg, der zur Hoffnung führt*.

Es macht uns froh, dass seit 20 Jahren auf der Lahnbrücke bei Villmar des heiligen Nepomuk gedacht wird; im Jahr 2016 war der Stadtdekan für Frankfurt, Domkapitular Dr. Johannes Graf zu Eltz Festprediger, dem es eindrucksvoll gelang, Johannes Nepomuk als über die Zeiten aktuell gebliebenen Zeugen der liebenden Standhaftigkeit zu vergegenwärtigen. Dass der Wind viele Lichter auf der Lahn sogleich zum Erlöschen brachte, mindert nicht die Überlieferung, nach der in dem Augenblick als der Heilige in der Moldau ertränkt wurde, sternengleiche Lichter aufgestiegen seien, und dieses Licht *erhellte die Zeit*. Erstmals nahm auch die Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Flüchtlinge, Vertriebene und Spätaussiedler, Frau Margarete Ziegler-Raschdorf, an der Feststunde in Villmar teil. Sie zeigte sich tief beeindruckt von der Feier und der beachtlichen Teilnehmerzahl.

Ein besonderes Erlebnis für manchen Jüngeren in der Ackermann-Gemeinde war das Gedenken am 13. Januar in Philippsdorf, wo es sich zum 150sten Mal jährte, dass die Gottesmutter das Trostwort zusagte: „Von jetzt an heilt's!“ Es ist eben keine Routine, beim Festgottesdienst um 3.30 Uhr bei Eiseskälte dabei zu sein. 1946 haben die Gründungsmütter und -väter unserer Gemeinschaft mit Bedacht diesen Ort und diese Zeit gewählt, um dann *an jedem Ort* einander zu stützen im Bewusstsein, *wir sind nicht allein* in den Nöten des Heimatverlustes und der Zerstreuung über deutsche Lande. Zu nachtschlafender Zeit einem Gottesdienst beizuwohnen, das kommt nicht jeden Tag vor, dabei auch noch den siebzigsten Gründungstag eines Verbandes zu begehen, das widerspricht allen gesellschaftlichen Gepflogenheiten, denn: wer kommt da schon?! Die überfüllte Wallfahrtskirche in Philippsdorf belehrte auch die Skeptiker eines Besseren:; Deutsche, Tschechen, Slowaken und Polen erlebten mit den Bischöfen von Görlitz, Wolfgang Ippolt und Jan Baxant, Leitmeritz, was es bedeutet, sich *zur Hoffnung* führen zu lassen, darauf zu vertrauen, *nicht allein* zu sein. Die anschließende Frühstücksrunde machte alle über Grenzen hinweg froh.

70 Jahre Ackermann-Gemeinde, waren auch Anlass genug, dieses Ereignisses in Hessen und im Bistum Limburg zu gedenken. In Büdingen leistete unser Landesehrenvorsitzender Rudolf Friedrich, MdL i.R., einen persönlichen Rückblick, wobei es dem Festredner hervorragend gelang, prägende Persönlichkeiten unserer Gemeinschaft zu vergegenwärtigen, deren Aufbauarbeiten zu würdigen und die Aufgaben in deren Nachfolge zu benennen. Rudolf Friedrich hat mit Recht betont, dass es unabhängig von einem formalen Gründungsdatum von der ersten Stunde an in Hessen und im Bistum Limburg aktive und hochmotivierte „Ackermänner und Ackerfrauen“ gab; dass Frankfurt und Königstein die besonderen Prägeorte für die Arbeit in der Ackermann-Gemeinde waren, und dass die jungen heimatvertriebenen Katholiken in der hessisch-nassauischen Diaspora oft die Pfarrjugend begründeten. Dieses Treffen in Büdingen fand nicht nur als Rückschau auf 70 erfolgreiche Jahre unserer Gemeinschaft statt, so wohlwund dies auch für Teilnehmerinnen und Teilnehmer war. Durch die Teilnahme des Bundesvorsitzenden Martin Kastler, MdEP a.D., war der Tag von der Perspektive *erfüllt*, das unsere Arbeit, unsere Aufgabe für und in Europa als Brückenbauer zu fungieren und Grenzen überwindend weitergeführt werden muss, damit die gegenwärtig „*drohende Nacht*“ *durchbrochen* und *die Zeit erhellt* wird.

Der Höhepunkt der Feiern zum 70sten Jahrestag unserer Ackermann-Gemeinde war dann am 22. Oktober 2016 in Nürnberg, wo ein Festgottesdienst in der Frauenkirche mit dem Vertriebenenbischof Reinhard Hauke, Erfurt, und dem Pilsener Bischof Tomáš Holub und ein großer Festakt im Historischen Rathaussaal mit mehr als 400 Teilnehmern das Jubiläum akzentuierte. „Dass der Weg des Friedens neu sich bahnt durch Raum und Zeit“ - war das Leitwort des Festgottesdienstes. Im Festakt schließlich hieß es auf aufgrund unserer erlebten Geschichte, sich den kommenden Herausforderungen zu stellen, denn wir alle sind „Gemeinsam gefordert -als Deutsche und Tschechen -für Europa aktiv“, denn unser *Licht weist den Weg, erfüllt den Tag*.

Erfüllt waren in unserem schönen Bistum Limburg die Tage rund um die Weihe und Amtseinführung von Bischof Georg Bätzing. Ob in der Bischofsstadt oder am Fernsehapparat-die Zeichenhandlungen bei der Bischofsweihe sind *Licht, das uns aufgeht*. Eines sei herausgegriffen: der Neugeweihte kniet und über ihn wird das aufgeschlagene Evangelienbuch als beschützendes „Dach“ gehalten. Ganz im Wort Gottes beheimatet, zu unser aller Heil gesendet; dieses Symbol *weist den Weg*, den Bischof Georg mit seinem Wappenspruch zu gehen verspricht: „Führe zusammen“. Weit mehr als 40 Bischöfe nahmen den Neugeweihten durch Handauflegen in ihre leitende Gemeinschaft auf. *Es macht uns froh*, dass unser Bistum Limburg *nicht allein* bleibt, dass es seinen Platz in der weltweiten Kirche wiedergefunden hat, und sich so viele Würdenträger mit den Gläubigen im Bistum Limburg verbunden wissen. Vorstandmitglieder der Ackermann-Gemeinde nutzten die Gelegenheit, bei der Begegnung nach dem Festgottesdienst, im Namen der Verbandsmitglieder Grüße und Segenswünsche an Bischof Georg zu überbringen. Dabei versicherte uns Bischof Bätzing, unser Engagement zu kennen und Wert zu schätzen. Im Vorfeld der festlichen Bischofsweihe hatten wir vom Diözesanvorstand der Ackermann-Gemeinde die Chance genutzt, den Delegationen aus den mittelosteuropäischen Partnerbistümern Olmütz, Košice und Sarajewo zu begegnen. Bei dieser Gelegenheit durften wir feststellen, dass das vielfältige Wirken unserer Ackermann-Gemeinde dort in guter und freundschaftlicher Weise gewürdigt wird. So wurde rund um die Bischofsweihe von Bischof Georg deutlich, wie sehr *das Licht* des Glaubens *den Tag* (nicht nur diesen, sondern alle!) erfüllt. *Zur Hoffnung führt* auch die mittlerweile verlaubliche Absicht von Bischof Georg, den Prozess der lokalen Kirchenentwicklung fördern zu wollen. Nach den zurückliegenden, vielen ermüdenden Strukturdebatten über die „Pfarreien neuen Typs“ kamen im Juni 2016 mehr als 600 Gläubige aus dem Bistum in Hofheim zum Auftakt dieses Prozesses zusammen, bei dem es darum geht, die Frohe Botschaft des Evangeliums in die sich tiefgreifend verändernde Gegenwart zu buchstabieren- damit alle wieder die Kirche erleben können, die zu sein wir ja berufen sind, damit *das Licht so den Tag erfüllt, dass es jeder spürt. Ein Licht geht uns auf-* das erleben die Mitglieder unserer Gemeinschaft immer wieder während der Katholikentage. In diesem zu Ende gehenden Jahr fand der 100ste Katholikentag in Leipzig statt. Eine gut besuchte Eucharistiefeier in den Anliegen derer, die aus ihrer angestammten Heimat vertrieben wurden oder flüchten mussten, so wie ein großes Podium zum Thema europäischen Zusammenwachsens waren Akzente, die wir Ackermänner und Ackerfrauen in das Programmangebot des Katholikentages einbrachten. Am Stand der Ackermann-Gemeinde trafen sich Freunde, und gaben den zahlreichen Interessierten über die Vielfalt des Engagements unserer Gemeinschaft Auskunft. So waren die Tage in Leipzig wieder *erfüllt von Licht*, und das *macht* über den Tag hinaus *froh*.

So wie es *uns froh macht*, dass die Beauftragte der Hessischen Landesregierung unsere geistliche Arbeit in Form des Nepomuk-Gedenkens durch ihre Teilnahme würdigte, *geht* denen, die an der 80sten Begegnungsfahrt nach Luttach in Südtirol teilnahmen, *ein Licht auf* und *macht froh*. Denn die herzliche Offenheit des Miteinanders ist einfach wohltuend.